

Food-Team trotz Corona-Krise im Einsatz

Seit 16. März ist die Schweiz in der Corona-Krise. Alle Läden und Restaurants sind geschlossen, ausser den Lebensmitteläden. So holen wir wie gewohnt die Lebensmittel in 24 Läden im Zürcher Oberland, um sie gleichentags an Bedürftige abzugeben. Vom BAG und der Polizei holten wir die Erlaubnis ein. Mit rigorosen Sicherheitsvorschriften dürfen wir die Lebensmittelabgabe durchführen. Auch in dieser schwierigen Zeit ist unser Team top-motiviert und leistet sehr gute Arbeit.

In dieser Situation mussten wir das Team auf die Hälfte verkleinern. Alle Risiko-Personen helfen nicht mehr. Die Leute müssen sich in 2m-Abstand anstellen. Im Raum dürfen sich jeweils nur 5 Personen aufhalten.



Lebensmittel und Besucher hat es viele. Je ein Gast wurde von einem Helfer mit Mundschutz und Handschuhen bedient. Das alles braucht mehr Zeit. Von den Sozialämtern und Kirchen wur-

den uns vermehrt Leute zugewiesen, die vor allem in dieser Zeit in Not geraten sind.

Besuchen Sie unsere Homepage und schauen Sie sich das kleine Video an!

Secondhand (Kleiderausgabe)

Am 8. Juni möchten wir nach einer Pause wegen Corona wieder Secondhand durchführen, weil wir sehr viele Kleider haben. Dieser wird im Freien stattfinden, so hoffen wir, dass die Hygiene-Vorschriften wie Abstände, Mundschutz und Handschuhe eingehalten werden können. Wir hoffen auf trockenes Wetter.

Kontaktieren Sie unsere Homepage, falls sich doch etwas ändern sollte.

Marhaba

Der Migrantentreff Marhaba konnte nicht mehr wie gewohnt durchgeführt werden. Das Team hat den Gästen angeboten, telefonisch in Kontakt zu treten.

Dienstleistungen

Ca. 40 % unserer Kunden konnten wir im März und April nicht bedienen. Die Vorsicht der meist älteren Kunden vor einer Ansteckung ist zu gross. Trotzdem bezahlen wir die Löhne der Reinigungsfrauen zu 100 %.

Wir haben Kurzarbeit eingereicht. Dennoch bleibt eine grosse finanzielle Einbusse. Inzwischen können wir die meisten Kunden wieder bedienen. Wir möchten uns bei Ihnen bedanken, dass Sie uns auch weiterhin die Treue halten.

Aktuell

Unsere Dienstleistungen

Wir vermitteln Personal in folgenden Bereichen

- Haushalt-Reinigungsarbeiten
- Grund- und Endreinigungen
- Gartenarbeiten
- Räumungen
- Haushaltshilfen

interessiert? Rufen Sie an:
055 243 11 40

Migrantentreff Marhaba

Nach Absprache.
Auskunft: Maya Gustavs
055 240 73 53
Kein Treff während der Schulferien.

Lebensmittelabgabe Hope food

Jeweils freitags ca. 12:30 Uhr im Begegnungszentrum an der Jona, Tobelstr. 20 in Tann.

Kleiderabgabe Secondhand mit Näh- und Flick-Treff

1x monatlich
(Erster Montag im Monat)
Am 8.6., 6.7. und 7.9.20 von 14:30 bis 16:00 Uhr
Begegnungszentrum an der Jona, Tobelstr.20 in Tann.

Spendenkonto Hope

Einzahlung auf folgendes Konto der Bank Clientis Wetzikon

30-38225-3 Verein Hope
IBAN
CH14 0685 0016 4743 9950 5

Die Spenden sind für die Steuererklärung abzugsberechtigt.

Kontaktadresse

Werner und Theres Wäspi
Geissbergstrasse 15
8633 Wolfhausen
055 243 11 40
079 420 25 01

info@hope-sozialwerk.ch

Besuchen Sie unsere Homepage!

www.hope-sozialwerk.ch

[Instagram.com/hope.sozialwerk](https://www.instagram.com/hope.sozialwerk)



Rumänien im Corona-Fieber

Auch Rumänien ist von der Coronakrise stark betroffen. Alle Schulen, auch die von Moise Marin musste geschlossen werden. Moise hat Lebensmittelpakete und kleine Geschenke für die Kinder in den Bezirken Trajans-Hall, Colentina und Mother India verteilt. Das war sehr schwierig, weil er nicht genug Lebensmittel hatte für alle.

Mother India

In Mother India haben sie weder Handschuhe noch Masken und akzeptieren die Regeln für 2 m Abstand nicht. Zudem haben sie nur Wasser aus dem Ziehbrunnen, was oft schwierig ist, gute Hände-Hygiene zu haben.

Sie können nicht mehr Altmetall sammeln und haben somit kein finanzielles Einkommen, keine Arbeit und keine staatliche Sozialhilfe. Die Polizei zerschneidet ihnen die Reifen der Wagen, damit sie nicht mehr weg in die Stadt fahren können, um Lebensmittel zu besorgen, und somit zwangsläufig in den Hütten bleiben müssen. Moise bringt ihnen immer wieder Lebensmittel vorbei.

Manuel, der Stellvertreter von Moise, fürchtet sich vor dem Corona-Virus und bleibt zu Hause.

Peniel-Schule

Das Schulhaus ist nach dem Brand jetzt wieder am Wiederaufbau des Daches und dem Einbau einer neuen elektrischen Verdrahtung. Auch Putz für die Wände wird wieder angebracht. Es war sehr schwer, das Material zu bekommen, weil die Läden geschlossen sind. Zudem dürfen nur 3 Personen zusammenarbeiten. Mit dem Wiederaufbau kann er solange arbeiten, bis das Geld aufgebraucht ist, dann gibt es wieder einen Baustop.

Kinderlager

Die Camps werden diesen Sommer nicht wie andere Jahre durchgeführt, sondern in den Dörfern selbst. Deshalb macht er in den verschiedenen Dörfern Kinderwochen mit Spielen, Geschichten und Basteln und Essen. Diese dauern je 5 Tage. Und ist eine sehr grosse Freude für die vielen Kinder.

Wir haben Mose einen grösseren Betrag für Lebensmittel, Seife, Handschuhe und Mundschutz geschickt. **Die Not in Osteuropa ist riesig; sie brauchen uns!**

Peniel-Schule

Die christliche Peniel-Schule wurde im Jahre 2000 von Moise und Ana-Maria Marin gegründet.

Das Ziel ist, Roma-Kinder, die aus irgendeinem Grund die öffentliche Schule nicht mehr besuchen können, aufzunehmen und ihnen das Lesen, Schreiben und Rechnen beizubringen.

Wenn sie ihre schulischen Defizite aufgearbeitet haben, können sie schliesslich ihren Abschluss an der öffentlichen Schule machen. Dazu erhalten die Schülerinnen und Schüler an manchen Tagen eine einfache Mahlzeit.

Die Schule ist für die Kinder gratis; sie wird von unseren Spenden mitfinanziert.

Der Gründer, selbst Roma, ist ausgebildeter Pastor und arbeitet in verschiedenen Roma-Kirchen. Seine Frau, Ana-Maria, ist Rumänin und ausgebildete Lehrerin.

Wir möchten Ihnen danken für Spenden, die vollumfänglich diesen Leuten zukommen!

